

Medienmitteilung  
Basel, 1.7.2024

## Cassidy Toner Manor Kunstpreis 2025

Der Manor Kunstpreis Basel geht 2025 an die Künstlerin Cassidy Toner (\*1992 in Baltimore, USA, lebt und arbeitet in Basel). Mit dem Manor Kunstpreis sind eine Ausstellung und eine Publikation verbunden. Die Ausstellung ist für Herbst 2025 im Kunstmuseum Basel geplant.

Cassidy Toners Werk definiert sich nicht über ein spezifisches Medium – es enthält Skulptur, Malerei, Zeichnung, Fotografie, Video, Text und Installation. Unabhängig vom jeweiligen Medium hat die Künstlerin in den letzten Jahren konsequent ihre eigene Bildsprache entwickelt. Besonders in Ausstellungen entfaltet sich diese in präzisen räumlichen Inszenierungen. Geprägt von Wiederholung und Querverweisen setzt sie in Installationen Referenzen zu ihrem eigenen Leben neben Darstellungen von Weltereignissen und popkulturellen Phänomenen, wobei sich das Persönliche, das Alltägliche und das Fiktionale miteinander vermischen. Dabei verhandelt Toner oftmals düstere Themen wie Existenzängste und destruktive Verhaltensmuster mit trockenem Humor und tragischer Komik.

Ganz im Sinne von Samuel Becketts Motto «Try again. Fail better» ist das Scheitern für Toner ein grundlegendes Motiv, dessen künstlerisches Potenzial sie in ihren Werken durchspielt. Toner spricht mit ihrem Schaffen häufig neurotisch geprägte Erwartungen an – Situationen des potenziellen Versagens, denen junge Künstler:innen auf ihrem Werdegang ausgesetzt sind. Ein Beispiel für Toners Reflektion über die Kunstwelt und deren soziale wie ökonomische Mechanismen ist die Serie *Let me know how it turns out*, die aus handelsüblichen Lotterielosen besteht, auf deren Gewinnfelder Toner mit feiner Linie Zeichnungen eingeritzt hat, ohne die Zahlen darunter preiszugeben. Indem sie Sammler:innen die Möglichkeit gibt, das Risiko beim Kauf ihres Werkes selbst zu wählen – im Lotto zu gewinnen und das Kunstwerk zu zerstören oder auf den steigenden Wert des Werkes zu hoffen – macht Toner das Glücksspielpotenzial beim Kauf von zeitgenössischer Kunst auf dem globalen Markt deutlich.

Toner reflektiert nicht nur die Realität der Kunstwelt, sondern immer auch ihre eigene Position innerhalb dieser Welt. Mit *One can't have it both ways and both ways is the*

*only way I want it* (2019/2021) ging Toner bei ihrer zweiten und letzten Teilnahme am Kiefer Hablitzel Preis 2021 ins Rennen. Dabei präsentierte sie eine fotografische Reproduktion ihrer (zwei Jahre zuvor nicht prämierten) räumlichen Installation als Tapete – und gewann. Durch ihre künstlerische Geste der Wiederholung setzt sie ein Zeichen der konsequenten Selbstbehauptung und stellt die Logik von Institutionen infrage, die ständige künstlerische Weiterentwicklung und unaufhörliche Originalität fordern.

Toner hat 2014 ihren Bachelor of Fine Arts an der School of Visual Arts in New York erworben und 2018 ihren Master of Fine Arts an der Hochschule für Gestaltung und Kunst Basel FHNW in Basel abgeschlossen. Sie hat verschiedene Preise wie den Werkbeitrag des Kunstcredits Basel-Stadt (2018) und den Kiefer Hablitzel Preis (2021) erhalten, und hatte Aufenthaltsstipendien in Basel, Saint-Imier und Porto. Sie nahm an Einzel-, Duo- und Gruppenausstellungen teil, u. a. in der Kunsthalle Zürich (2023), dem Swiss Institute (New York, 2020), der Kunsthalle Basel (2019), im Kunst Raum Riehen (2019), im C. Rockefeller Center for the contemporary Arts (Dresden, 2019), im Yverdon Art Center (2019), bei Kai Matsumiya (New York, 2019) und in der Kunsthalle Freiburg (2018). Seit 2017 betreibt sie das freie kuratorische Projekt *Rheum Room*. Sie wird von der Zürcher Galerie Philipp Zollinger vertreten.

### **Manor Kunstpreis**

Seit 40 Jahren fördert der Manor Kunstpreis junge Schweizer Künstler:innen im Bereich der visuellen Kunst. Er gilt als einer der wichtigsten Förderpreise des zeitgenössischen Kunstschaffens in der Schweiz. Er wurde 1982 von Philippe Nordmann ins Leben gerufen, um jungen Schweizer Kunstschaffenden eine Plattform zu bieten. Er wird von einer Fachjury jährlich in sechs Schweizer Städten verliehen, wobei sich Aarau, Basel, Biel, Chur, Genf, Lausanne, Luzern, Lugano, Schaffhausen, Sitten, St. Gallen und Winterthur im Zweijahresrhythmus abwechseln. Die Fachjury für den Manor Kunstpreis Basel bestand 2025 aus Onome Ekeh, Eva-Maria Knüsel und Markus Müller.

### **Bildmaterial und Informationen**

[www.kunstmuseumbasel.ch/medien](http://www.kunstmuseumbasel.ch/medien)

### **Medienkontakt**

[kunstmuseumbasel.medien@bs.ch](mailto:kunstmuseumbasel.medien@bs.ch)

Karen N. Gerig, Tel. +41 61 206 62 80

Olivier Joliat, Tel. +41 61 206 62 55